

Ausgabe August/September 2016



ein Blick

in die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus



Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	2
Nachgedacht	3-4
Tag des offenen Denkmals.....	4
Kurz notiert	5
Abschied.....	6-7
Aus der KITA	8-9
Für Kinder und Familien.....	10
Rückblick Nach-Konfi-Freizeit.....	11
Rückblick Zeltlager	12-13
Gottesdienste.....	14
Senioren / Erntedank	15
Terminübersicht	16-17
Posaunenchor / Musikgruppen....	18-19
Rückblick Gemeinde on Tour.....	20
Rückblick Seniorenausflug	21
Die neue Lutherbibel	22-23
Diakonie	24
Kirchentag 2017.....	25
Saransk	26-27
Freud und Leid.....	28
Geburtstage.....	29
Gruppen und Kreise.....	30-31
Wir sind für Sie da!.....	32

Datenschutz

Liebe Gemeindeglieder, da der Datenschutz eine immer größere Rolle spielt, sind wir auch im einBlick dazu verpflichtet, möglichst wenig personenbezogene Daten zu veröffentlichen. Manchmal ist das ein Grenzweg zwischen dem Interesse einer Kirchengemeinde und den rechtlichen Regelungen. Wir werden daher künftig die Veröffentlichung der Kasualien und der Geburtstage unserer Gemeindeglieder noch sorgfältiger prüfen. Bei den „Geburtstagskindern“ werden wir nicht mehr die Adresse abdrucken. Die Veröffentlichung des Geburtstages möchten wir allerdings gerne beibehalten. **Falls Sie Einwände gegen die Veröffentlichung Ihres Namens und des Geburtstages im einBlick haben, melden Sie das bitte im Pfarramt.** Nachdem der einBlick auch im Internet veröffentlicht ist, und damit weltweit einsehbar, nehmen wir die Seite über die Kasualien und Geburtstage nicht in das Internet auf.

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Heroldsberg

V.i.S.d.P.

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Redaktion

Klaus Firnschild-Steuer, Daniela Imhof

Druck

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Titelfoto

www.gemeindebrief.de

Alle persönlichen Daten, auch Adressen sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Okt./Nov. 05.09.2016

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“

Liebe Gemeinde,
„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.“ Mit diesen Worten beginnt eines der schönsten Kirchenlieder von Paul Gerhard. Mit seiner leichten beschwingenden Melodie ist es ein Klassiker, der immer gerne gesungen wird. Der Dichter schwelgt geradezu in seinen Naturbildern.

Was aber wohl die wenigsten wissen, ist, dass Paul Gerhard etwas ganz anderes vor Augen hatte als ein wunderschönes Naturpanorama.

Er hat dieses Lied 1653 gedichtet, also nur fünf Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg, der ganz Deutschland in Schutt und Asche gelegt hat, ungezählte Menschenleben forderte und ein nicht beschreibbares Leid mit sich brachte.

Er selbst war gerade mal 11 Jahre alt, als der Krieg ausbrach. 30 Jahre lang hat er diese Schreckenszeit erlebt. Mit 12 Jahren verlor er seinen Vater und mit 14 Jahren seine Mutter. Mehrere Kinder starben ihm im Laufe seiner Ehe weg. So gesehen hätte er mit Fug und Recht verzweifeln können, hätte allen Grund gehabt Klagelieder zu schreiben.



Stattdessen schreibt er dieses Lied, das von den Wundern und den Schönheiten der Schöpfung erzählt, davon wie die Bäume im Laub stehen, die Blumen blühen und das Getreide auf dem Feld wächst. Über sieben Strophen hinweg zählt Paul Gerhard auf, was wir in Gottes Schöpfung alles finden. Er nimmt sich Zeit für Gottes

Schöpfung. Aber es ist dennoch auffällig, dass das Lied mit einer Aufforderung beginnt: Geh aus mein Herz und suche Freud!

Sein Lied ist deshalb eben mehr als ein Wohlfühl lied. Es ist eine Aufforderung. Er sieht die Freude im Leben nicht als etwas Selbstverständliches, sondern etwas, was erst

gesucht werden muss. Darum: Geh hinaus. Geh hinaus aus den Umständen des Lebens, aus den Anstrengungen, dem Ärger, den Sorgen, den alltäglichen Verpflichtungen. Geh hinaus in die Schöpfung Gottes, so dass du selbst erleben und empfinden kannst, dass die Gärten dir grünen und blühen sollen: „Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“ Es scheint, als möchte uns das Lied bei der Hand nehmen, um uns aus unserem

Alltag hinauszuführen. Aber es führt uns nicht einfach in die Natur, sondern über die Natur zu Gott. Die sommerliche Welt sieht Paul Gerhard als Zeichen der Gegenwart Gottes und seiner Schöpferkraft. Er folgt der sommerlichen Einladung Gottes und lässt seine Sinne schärfen: „Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinne.“ Und so möchte dieses Lied auch für uns eine Einladung sein. Es rät uns, den Som-

mer im Herzen zu spüren, seine Schönheit und Düfte, seine Wärme und Lebensfreude in sich aufzunehmen. Denn der Blick in die Natur lässt das begreifen, was Gott für uns bereit hält: Ein Leben, auf dem Segen liegt.

Einen neuen, schönen und sommerlichen Ausblick auf Gott wünscht herzlichst

Ihre Pfarrerin Andrea Melzl



The banner features a black and white photograph of a church with a prominent steeple on the left. To the right, the text reads: "Tag des offenen Denkmals" in a large, bold, serif font, followed by "11. September 2016" and "Gemeinsam Denkmale erhalten" in a smaller font. In the bottom right corner, there is a logo for the "DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ" with the text "Koordiniert durch die" above it.

Sonntag, 11. September in St. Matthäus

Das ganze Jahr über besuchen viele Menschen unsere schöne Kirche. Nicht umsonst gehört sie seit 1985 offiziell zu den „schutzwürdigen Kulturgütern“. Sie ist ein außerordentlich schönes Baudenkmal und Wahrzeichen unseres Ortes, das es zu bewahren gilt. Daher beteiligen wir uns gerne am deutschlandweiten Tag des offenen Denkmals.

Wir bieten an diesem Tag um

14.00, 16.00 und 17.30 Uhr Kirchenführungen an.

Wenn Sie einmal einen Blick über das nächtliche Heroldsberg genießen wollen, können Sie das bei der **Nachtführung auf den Turm um 22.30 Uhr** gerne tun.

Kirchenvorstandssitzungen

Die nächste Kirchenvorstandssitzung findet am 26.09. statt. Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel ab 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses statt. Die jeweilige Tagesordnung wird vorher im Schaukasten an der Kirche veröffentlicht.

Taufgottesdienste

feiern wir am 07.08., 11.09., 16.10., 06.11. und 04.12.2016 jeweils um 11.30 Uhr. Dabei fassen wir mehrere Tauffamilien zusammen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind während eines üblichen Sonntagsgottesdienstes getauft wird.

Bei davon abweichenden Terminwünschen müssen wir eine Gebühr in Höhe von 70.- Euro berechnen, da es einen zusätzlichen Aufwand für Mesner und Organist bedeutet. Bitte melden Sie die Taufe rechtzeitig an, damit ein Taufgespräch verabredet werden kann.

Urlaub

Pfarrer Firmschild-Steuer: 01.08.-28.08.
Pfarrerinnen Melzl: 22.08. - 10.09. Vertretung hat das Pfarramt Buchenbühl!

Spende für den einBlick

1.030.-€ wurden von Ihnen bisher für unseren „einBlick“ gespendet. Im vergangenen Jahr waren es rund 2.600.- € Bei Druckkosten in Höhe von ca. 5.400.-€, ist das immerhin ca. ein Fünftel der Summe. Ihre Spenden helfen uns sehr, mit den

knappen Finanzmitteln gut zu wirtschaften! Falls Sie uns noch nicht unterstützt haben, würden wir uns auch über Ihren Beitrag freuen. Daher unsere Bitte: Geben Sie uns ein finanzielles Zeichen Ihrer Wertschätzung für den einBlick!

Wir verzichten darauf, uns bei allen Gemeindegliedern für die finanzielle Unterstützung durch ein Anschreiben zu bedanken. Das würde wieder Kosten verursachen! Deshalb an dieser Stelle herzlichen Dank allen, die uns unterstützt haben!

Spendenkonto:

Vereinigte Raiffeisenbanken

IBAN: DE80 770694610003023400

BIC: GENODEF1GBF

Apfelbäume gesucht

Haben Sie in ihrem Garten Apfelbäume, die nicht geerntet werden, oder kennen Sie jemanden, dem es so geht?

Wir würden gerne mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Aktion planen, die Äpfel solcher Bäume zu ernten und den Saft dieser Äpfel für unsere Jugendarbeit zu verkaufen.

Aber dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Tipps!

Wenn Sie einen Vorschlag haben, melden Sie sich doch bitte im Pfarramt!

Vielen Dank!

Klaus Firmschild-Steuer

Abschied von Julia Illner

Wer kennt sie nicht, unsere Vikarin Julia Illner? Sie war länger als alle anderen Vikarinnen oder Vikare in unserer Gemeinde. Das hat nicht allein damit zu tun, dass es ihr bei uns gut gefallen hat, sondern dass ihre Tochter Lisa in der St. Matthäus Kirche getauft wurde und sie nach der einjährigen Elternzeit wieder voller Energie und Freude bei uns gearbeitet hat, ist ein starkes Zeichen der inneren Verbundenheit zu unsere Gemeinde. Die „Doppelbelastung“ von Familie und Beruf hat sie sich kaum anmerken lassen und war immer offen, wenn es um kurzfristige Dienste ging. Vor dem Theologiestudium und ihrem Vikariat hatte Julia Illner schon viele Erfahrungen in ihrer Heimatgemeinde gesammelt. Von daher war ihr die Arbeit in einer Kirchengemeinde sehr vertraut. Trotz akademischen Studiums und Promotion im Fach Kirchengeschichte, ist sie in ihrem Denken und Handeln aber sehr gemeindenah geblieben. Sie hatte keinerlei Berührungsängste vor unbekanntem Handlungsfeldern und brachte sich selbstverständlich mit ihren ganz eigenen Gaben, Begabungen und Qualifikationen in unser Gemeindeleben ein. Der erste Weg führte sie zum Flötenensemble. Gemeinsam mit den anderen Flötistinnen gestaltete sie Andachten und Gottesdienste musikalisch mit, ob im Haus Gründlach oder in St. Matthäus. Neu für viele war sicherlich, wenn sie ab und an zu einen „Bibliolog-Gottesdienst“ einlud.

Dazu hatte sie bereits eine gesonderte Ausbildung absolviert. Dadurch, dass sie die Predigt als Bibliolog gestaltete, gab sie der Gemeinde die Möglichkeit zu predigen, ohne das vertraute Setting zu verlassen: Niemand wurde genötigt, sich aktiv zu beteiligen, aber allen wurde ein Weg angeboten, dem biblischen Text persönlich zu begegnen.

Mit einem großen Herzen, viel Liebe zu den Menschen und zugewandter Freude war sie in unserer Kirchengemeinde tätig. Lebendig und lebensnah verstand sie es, unseren Glauben zu feiern und die biblische Botschaft weiterzusagen. Wir können ihr nur dankbar sein für ihren vielfältigen Einsatz. Hoffentlich behält sie ihre Heroldsberger Zeit als bereichernd und lebendig in guter Erinnerung.

Für Ihren weiteren Weg als Pfarrerin, und natürlich auch ganz persönlich, wünschen wir ihr alles Gute, viele offene Herzen und Türen, und vor allem Gottes Segen für all ihr Tun und Wirken.

Klaus Firnschild-Steuer

„Auf Wiedersehen“

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“, heißt es im Matthäus Evangelium. Viele Schätze und einen Teil meines Herzens werde ich zurücklassen, wenn ich mich Ende August nach 3 ½ Jahren Vikariat wieder aus Heroldsberg verabschieden muss.

Ans Herz gewachsen ist mir die Gemeinde gleich beim ersten Besuch, alleine beim Anblick der Matthäus Kirche mit ihrer malerischen Lage zwischen den Schlössern. Als einen Schatz habe ich es immer empfunden, in einer solch schönen Kirche Gottesdienste feiern zu dürfen.

Ans Herz gewachsen sind mir auch sofort meine Kolleginnen und Kollegen in der Kirchengemeinde. Die Zusammenarbeit hat mir vom ersten Tag an viel Freude gemacht, denn die Ohren und Türen standen mir immer offen für Fragen und Ideen. Ein großer Schatz war es für mich, Klaus Firnschild-Steuer als Mentor zu haben. Mit Herz, Humor, großem Sachverstand und Engagement hat er mich in die Arbeit eines Pfarrers eingeführt, sich um meine Ausbildung gekümmert, mich immer unterstützt und bestärkt. Ganz unkompliziert hat er auch nach meiner Baby-Pause den Wiedereinstieg ins Vikariat möglich gemacht. Von Herzen ein großes Dankeschön an Klaus-Firnschild Steuer und alle Kolleginnen und Kollegen hier in Heroldsberg!

Ans Herz gewachsen sind mir nicht zuletzt Sie alle in der Kirchengemeinde. Bei Got-

tesdiensten, bei Besuchen und Gesprächen, von der Taufe bis zum Seniorennachmittag durfte ich den größten Schatz der Gemeinde kennenlernen



- nämlich Sie! Sie haben mich herzlich aufgenommen, so dass ich mich sofort in der Gemeinde zuhause gefühlt habe. Sie sind mir voller Offenheit begegnet, so dass ich auch einmal Neues wie den Bibliolog Gottesdienst ausprobieren konnte. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Nun endet meine Vikariats-Zeit in Heroldsberg und ich werde im September meine erste Pfarrstelle antreten. Zunächst führen mich meine Wege gar nicht weit weg, denn ich werde eine Vertretungsstelle in der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Nürnberg Maxfeld übernehmen. Die Erfahrungen aus Heroldsberg werde ich dabei wie einen Schatz im Herzen mitnehmen!

Ihnen und Euch allen von Herzen ein

„Auf Wiedersehen“ und „Behüt sie Gott“!
Ihre Julia Illner

Stummer Protest!

„Davon hast Du was“,

„Echte Vorteile - für Dich zusammengestellt“,

„Deine Prozente! Nur heute! Nutze deine Chance!“

„Wir wissen was gut für Dich ist, (Name)“...

Um Verwechslungen zu vermeiden, nein-Sie lesen nicht gerade Ihren Posteingang -☺-, aber bekannt kommt es bestimmt jedem vor.

Ehrlich gesagt, finde ich es schon spannend, dass Firmen Mitarbeiter anstellen, die mein Kaufverhalten analysieren, um mir dann gezielte Werbung zukommen zu lassen. Was für eine Arbeit bei tausenden von Kunden mit all Ihren unterschiedlichen Ansprüchen. An dieser Stelle sei trotzdem gesagt: „Danke, für eure Arbeit, aber!!! ihr wisst keineswegs was gut für mich ist oder von wem oder was ich etwas habe! Es geht euch doch gar nicht um mich, sondern darum ein möglichst hohes Profitziel für die Firma zu erreichen!“

Stummer Protest regt sich in mir.

Geht es Ihnen ähnlich? Manchmal können im Leben Situationen entstehen, die nicht nur den Posteingang betreffen, bei denen Menschen meinen, sie kennen Dich, dein Leben und/oder deine Arbeit besser. Sie treffen Entscheidungen - die vermeintlich gut sind - und ignorieren dabei das, was **wirklich wichtig wäre...**

Ein ehrliches Gespräch!, bei dem man das Gefühl hat, es geht nicht darum, dass

mein Gegenüber nur seine Interessen wahrnimmt.

Offene Ohren und Herzen!, die genau das verstehen was gesagt wird und nicht das, was man hineininterpretiert.

Gemeinsame Entscheidungen!

Nicht einsame Entscheidungen!

Natürlich hat jede/r die Möglichkeit, sich von seinem „Newsletter“ im Posteingang zu verabschieden - in dem man einfach auf „abmelden“ drückt. Sicherlich, hier wäre das mit einem Klick getan - keine „Wir wissen es alles besser“ Mails mehr - kein innerer Protest mehr. Doch das Leben ist so viel mehr, als ein elektronischer Briefkasten. So einfach ist das eben nicht. Da muss man sich schon etwas mehr Mühe geben.

Nicht das vermeintliche Besserwissen und die Entscheidungen daraus sind das, was die Grundlagen von Leben und Vertrauen ausmachen.

Auch nicht das (leise) Aushalten oder Ertragen von diesen.

Der Monatsspruch für August kommt hier wie gerufen:

„Habt Salz in euch und seid in Frieden untereinander!“

Vielleicht ist es etwas besser zu verstehen, wenn man den ganzen Vers lesen kann:

„Das Salz ist gut; wenn aber das Salz unsalzig geworden ist, womit wollt ihr

es würzen? Habt Salz in euch selbst und seid in Frieden untereinander.“

Sollten Sie sich jetzt fragen, was hat das mit den oben geschriebenen Zeilen zu tun???, dann ersetzen Sie doch einfach mal das Wort „Salz“ mit „Gespräch“ und wenn wir in ehrlichem Frieden miteinander

sprechen, dann ist nicht der (stumme) Protest sondern Gott mitten unter uns.

Für die kommende (Urlaubs-) Zeit wünsche ich Ihnen allen viele gelungene und ehrliche Gespräche.



lichst Simone Kunert-Kamusin

KITA.-kurz gefasst:

Mein Name ist Mona Käfer, Mitte August werde ich 23 Jahre alt und wohne in Heeroldsberg.

Mich freut es sehr, ab dem 01.09.2016 im evangelischen Kindergarten Regenbogen arbeiten zu dürfen. Im Sommer 2016 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin erfolgreich absolviert.

Eines meiner Hobbys ist, verschiedene Orte der Welt zu bereisen. In meiner Ausbildung zur Erzieherin hatte ich hierzu auch die Möglichkeit. Acht Wochen meiner Praktikumszeit durfte ich in Ghana erleben. Insgesamt bereitet mir die Arbeit mit den Kindern sehr viel Freude und es ist

spannend zu sehen, wie sie die Welt mit ihren Sinnen entdecken und erleben. Dabei möchte ich sie gerne begleiten. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, den Kindern und ihren Eltern.



Liebe Grüße
Mona Käfer

Dankeschön!

Wir danken herzlich der Bäckerei Volland, die alle Brötchen, Brezeln und das Brot für unser Gemeindefest gespendet hat!

Leider waren die Bratwürste und der Leberkäse viel zu schnell vergriffen! Das war aber auch der einzige Spaßverderber bei dem gelungenen Fest!



MINI-GOTTESDIENST **für kleine (und große) Leute!**

Biblische Geschichten erleben, singen und munter Gottesdienst feiern.

Der Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Familien findet

am Sonntag, 11. September
um 10.30 Uhr

im evang. Gemeindezentrum statt.

Anschließend gibt es bei Kaffee, Getränken und Plätzchen noch Zeit zur Begegnung und zum Austausch. Herzliche Einladung!

Mini-Gottesdienst-Team, Infos bei Andrea Melzl, Tel.: 733 09 52



Termine für den Familienkreis

Der Familienkreis trifft sich immer
am 2. Wochenende des Monats.

14.08.: gemeinsam ins Freibad und Grillen

11.09.: Wanderung

Wir freuen uns jederzeit über neue Familien!

Infos und Rückmeldung bei Familie Holzmann, Tel.: 0911 6260872



Nach-Konfi-Freizeit auf der Burg Wernfels

Gemeinsam unterwegs sein, Freunde treffen, was erleben – darauf freuen sich auch in diesem Jahr 17 frisch konfirmierte Jugendliche, 4 Konfi-Teamer, Julia Illner und Sabina Rüger. Vom 27.05.-29.05. verbrachten wir ein Wochenende auf der Burg Wernfels im mittelfränkischen Landkreis Roth.

Mit guter Stimmung im Gepäck starteten wir am Freitagnachmittag vom Festplatz aus Richtung Burg Wernfels. Nach unserer Ankunft war erst einmal Sportsgeist gefordert, denn wir mussten die letzten Meter stilecht den Burgberg zu Fuß erklimmen – mit Sack und Pack natürlich. Gut, dass vor dem Abendessen noch Zeit zum Erholen auf den Zimmern war! Bei unserem

ersten gemeinsamen Abend gab's leckere Cocktails und viele Spiele für draußen und drinnen. Mit einem gemeinsamen Abschluss mit Kerzenlicht endete der erste Tag.

Am Samstagvormittag war bei Koordinations-Spielen Teamgeist und Zusammenarbeit gefragt. Vor dem Mittagessen blieb natürlich noch genug Zeit für ein Bad im burgeigenen, geheizten Pool. Nachmittags fuhren wir gemeinsam zum Kletterpark am Brombachsee. In dem weitläufigen Areal

mit vielen verschiedenen Parcours war für jeden was dabei. Die ganz Mutigen trauten sich an die Seeüberfahrt – in 36 m Höhe quer über den Igelbachsee!

Nach so viel Action gingen wir den Abend ganz entspannt an, beim Zusammensitzen oder Fußballschauen ließen wir den Tag ausklingen. Am nächsten Tag hieß es



Foto: Julia Illner

schon wieder Abschied von der Burg nehmen. Nach einer gemeinsamen Abschlussrunde im Gruppenraum überquerten wir ein letztes Mal den Burggraben Richtung Heimat.

Danke an Euch alle für dieses tolle Wochenende! Vor allem an unsere super Konfi-Tutoren Lukas Weissmann, Susi Maußner, Emma Zilk, Moritz Zilk. Schön, dass Ihr alle dabei wart!

Julia Illner und Sabina Rüger

Auf zu neuen Gefilden

Zeltlager an der Harnbachmühle vom 16. – 20. Mai



Foto: Jörg Bauer

In diesem Jahr steuerten wir einen neuen Zeltplatz in der Fränkischen Schweiz an, idyllisch gelegen zwischen Bächlein und Wasserfall, mit riesiger Spielwiese samt Wald zum Aufbau des traditionellen Seil-Kletterparcours.

Das Wetter war immer für Überraschungen gut – zwischen Hagel und warmem Sonnenschein war alles dabei. Mit Völkerball und anderen Spielen auf der Wiese haben die über 30 Kinder der Kälte getrotzt, ebenso mit einem dauerhaft brennenden Lagerfeuer.

Erst zur Tageswanderung setzte nach drei trockenen (wenn auch kalten) Tagen und Nächten der angekündigte Regen ein. Zum Glück nur kurz, aber heftig. Doch nichts konnte den Kindern die Laune trüben. Tapfer und gut gelaunt marschierten selbst die Jüngsten fröhlich singend voran. Nicht nur Zeltlager-Schlager, auch

Weihnachtslieder wurden hierfür ausgepackt.

Vielen Kindern ist bereits bei der Ankunft aufgefallen, dass die alte, zerfallene Mühle von einem furchterregenden Drachen bewohnt wird, der dort aus dem Fenster schaut. Zu allem Überfluss bewacht er einen alten Zwergenschatz. Die

Zwerge stellten sich also der Herausforderung, Teile des Schatzes, die der Drache verloren hat, zurück zu gewinnen. In kleinen Gruppen machten sie sich auf die Suche, hatten allerdings darauf acht zu geben, dass die erbeuteten Kostbarkeiten nicht anderen habgierigen Schatzsuchern in die Hände fielen, und mussten diese eisern verteidigen. Am Ende schlossen sich alle Zwerge zusammen, um gemeinsam den großen Schatz zu finden und gerecht aufzuteilen.

Auch in diesem Jahr gab es wieder Workshops (Malen mit Naturfarben, Arbeiten mit Ton, Blumen- und Haareflechten, Brot vorbereiten für das Grillen und Lagerfeuer am Abend). Und erstmalig auch ein Extra-Programm für die älteren Teilnehmer: Eine erlebnispädagogische Klettertour, deren Höhepunkt der Bau eines Übergangs über den Wasserfall war.

Ebenso wenig durfte die Nachtwanderung fehlen. Hell war der Weg durch den Mond beleuchtet und es gab Gruseffekte für alle mutigen Freiwilligen, denen eine Geschichte über die beiden alten Mühlen erzählt wurde, denn „irgendeine Geschichte muss es ja dazu geben.“

Der alljährliche Bunte Abend, welcher diesmal von Thomas Gottschalk und Heidi Klum moderiert wurde, beinhaltete sportliche Herausforderungen, musikalische Beiträge, ein Theaterstück, Wetten und Wettbewerbe, die den Abend komplett ausfüllten und erneut von den vielfältigen, kreativen Ideen seitens der Kinder überzeugten.



Foto: Jörg Bauer

Es war eine sehr engagierte, begeisterungsfähige Gruppe, die sich jederzeit gerne einbrachte.

Das Feedback der Kids zeigte, dass ihnen das Zeltlager in ebenso guter Erinnerung bleiben wird wie uns Leitern.

Verena Götz

Konfirmandenfreizeit



Nach den Sommerferien beginnt nicht nur die Schule wieder, sondern auch der Konfirmandenkurs. Bald steht auch schon die Konfirmandenfreizeit auf dem Programm. Das wird sicher eine willkommene Abwechslung. Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden fahren gemeinsam vom

07.-09. Oktober ins EC-Freizeitheim Oberschlauersbach. Wir werden uns thematisch mit dem Abendmahl beschäftigen, aber es wird auch genügend Zeit für Sport und Spiel bleiben.

Herzliche Einladung

zum Ökumenischen Kirchweihgottesdienst

Sonntag, 18. September um 10.00 Uhr

im Festzelt am Festplatz!

Vor dem Gottesdienst treffen wir uns

um 9.30 Uhr zu einer Kurzandacht in der St. Matthäus Kirche,

um dann in einem langen Festzug zum Festzelt zu laufen. Besonders schön ist es, dass die örtlichen Vereine mit ihren Fahnen am Festzug teilnehmen, sowie die Blasmusik unter der Leitung von Joachim Kreie. Kommen Sie und laufen Sie mit! So wird deutlich, dass der Ursprung des Kirchweihfestes die Weihe der Kirche ist!

Auch die Kinder, die am Kindergottesdienst teilnehmen wollen, dürfen natürlich beim Festzug mitlaufen! Das ist sicher etwas ganz besonderes für sie! Also nichts wie hin! Parallel zum Gottesdienst im Festzelt findet dann der Kindergottesdienst statt. Auf die Kinder wartet eine spannende Kirchenrallye in St. Matthäus!

**Sonntag, 25. September
um 18.00 Uhr in St. Matthäus**

Gospelgottesdienst mit den



Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

Freitag, 23. September um 14.30 Uhr im GZ

Kirchweih mit musikalischer Unterhaltung

Freitag, 14. Oktober um 14.30 Uhr im GZ

Die eigene Kindheit

Erinnern, Erzählen und Bewahren mit Ehepaar Winter.



(Hierzu benötigen wir noch Jugend- und Kinderbilder!!! Bitte zum September-Termin mitbringen!!!)

Auf Ihr Kommen freuen wir uns sehr!

Ihr Team des Seniorenkreises mit Sabina Rüger.

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 2. Oktober um 10.00 Uhr in St. Matthäus

Den Erntedankfestgottesdienst feiern wir auch in diesem Jahr gemeinsam mit den Kindern des Kindergartens Regenbogen als Familiengottesdienst. Pfarrerin Andrea Melz wird diesen Gottesdienst mit dem Team des Kindergartens vorbereiten.


Einige von Ihnen haben uns in den letzten Jahren immer wieder geholfen, den Erntealtar mit unterschiedlichen Gaben zu füllen. Wenn Sie auch in diesem Jahr etwas geben wollen, können Sie Ihre Gaben

am Samstag, 1. Oktober von 9 Uhr bis ca. 12 Uhr,
an der St. Matthäus Kirche abgeben.



Die Erntegaben werden der Nürnberger Tafel zur Verfügung gestellt, die Obdachlose und Bedürftige unterstützt. Bereits jetzt herzlichen Dank!

16 GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM AUGUST

FR	05.08.	16.00	Gottesdienst Pfrin. Melzl		Seniorenzentrum Phönix-Haus Gründlach
SO	07.08.	10.00	11. Sonntag nach Trinitatis Pfrin. Melzl		St. Matthäus
SO	07.08.	11.30	Taufgottesdienst		St. Matthäus
SO	14.08.	10.00	12. Sonntag nach Trinitatis Prädikantin K. Vogel		St. Matthäus
SO	21.08.	10.00	13. Sonntag nach Trinitatis Pfrin. Melzl		St. Matthäus
SO	28.08.	10.00	14. Sonntag nach Trinitatis OKR i.R. Peschke		St. Matthäus



Meditation im Chorraum St. Matthäus

sonntags um 19.00 Uhr und mittwochs um 6.30 Uhr

Kontakt: Sybille Fenzel, 0911-363891, sybille.fenzel@t-online.de

Kerstin Steuer, 0911-5676085, k4steuer@web.de

SO	04.09.	10.00	15. Sonntag nach Trinitatis Pfr. Steuer		St. Matthäus
SO	11.09.	10.00	16. Sonntag nach Trinitatis Pfr. Steuer		St. Matthäus
SO	11.09.	11.30	Taufgottesdienst		St. Matthäus
SO	11.09.	10.30	MINI-Gottesdienst		Gemeindezentrum
SO	18.09.	9.30	17. Sonntag nach Trinitatis Kurzendacht anschließend Zug zum Festzelt		St. Matthäus
			Ökum. Kirchweihgottesdienst Pfr. Steuer u. Gemeindef. Wolf		Festzelt
FR	23.09.	14.30	Seniorenachmittag		Gemeindezentrum
SO	25.09.	10.00	18. Sonntag nach Trinitatis Saransk-Gottesdienst Pfr. i.R. Plorin		St. Matthäus
SO	25.09.	18.00	Gospelgottesdienst mit den Unity Singers Pfr. Steuer		St. Matthäus
MO	26.09.	19.30	Kirchenvorstandssitzung		Pfarrhaus

Schulanfangsgottesdienste

DI	13.09.	9.00	Schulanfänger		St. Margaretha
MI	14.09.	8.30	2. Klassen		St. Margaretha
MI	14.09.	10.00	3. Klassen		St. Margaretha
DO	15.09.	9.00	4. Klassen		St. Matthäus



Neuer Posaunenchorleiter

Seit dem 1. Juli 2016 leitet Siegfried Gutknecht den Posaunenchor der St. Matthäuskirche Heroldsberg.

Nachdem wir Martin Peiffer Ende Februar verabschiedet haben, begann die Suche nach einem Chorleiter für unseren Posaunenchor von neuem. Wiederum war es nicht einfach, doch schließlich wurde doch ein Mann gefunden, der ab 1. Juli zuverlässig die Proben durchführt und bei den meisten Einsätzen zur Verfügung steht. Siegfried Gutknecht, inzwischen im „Ruhestand“, wohnt in Erlangen, leitet bereits einen Posaunenchor in Forchheim und ist auch in anderen Bereichen sehr engagiert. Da ihm aber die Bläserarbeit am Herzen liegt, kann er sich auch die Arbeit mit unserem Posaunenchor sehr gut vorstellen. Wir freuen uns sehr, dass unser Posaunenchor wieder eine konstante Leitung



hat und wünschen Siegfried Gutknecht viel Freude mit unserem Posaunenchor. Unser Dank gilt auch Christian Bauer und Cornelius Liebster, die bereit waren, die Probenarbeit und die Auftritte übergangsweise zu leiten und vorzubereiten. Wir sind sehr dankbar, dass ein solcher guter Geist in unserem Posaunenchor herrscht. Herzlichen Dank auch an Gebhard Finzel, dem Obmann des Posaunenchores, für alle seine Mühe bei der Suche nach einem neuen Leiter.

Klaus Firnschild-Steuer; Pfr.

Ich möchte mich hier kurz vorstellen.

Das Motto des „Deutschen evangelischen Posaunentages in Dresden“ (DEPD) 2016 lautete: „Luft nach oben“ das ist mehr als nur heiße Luft.

Vor mehr als 50 Jahren habe ich in Mannheim, eine große Stadt in Baden-Württemberg, das Instrument Trompete erlernt. Mit den Lippen bringen die Blechbläser die Luft so in Schwingungen, dass hoffentlich viele Herzen erreicht werden können. Mu-



sik ist für mich „ein wichtiger Träger der Frohen Botschaft, die wie kaum ein anderes Medium Freude und Hoffnung auf eine Zukunft mit Gott vermitteln kann.“ Gern gebe ich meine Liebe zur Choral- aber auch Neuer Musik mit Freude weiter. Immer wieder konnte ich zuvor aushilfsweise Posaunenchöre dirigieren.

Um sicherzustellen, dass meine Arbeit auch die nötige Qualität besitzt, habe ich 2014 die Kirchenmusikerprüfung für Po-

saunenchöre erfolgreich abgeschlossen. Seit Herbst 2014 leite ich den Posaunenchor St. Johannis in Forchheim.

Ich freue mich schon sehr auf die gemeinsame Arbeit mit dem Posaunenchor Heroldsberg und auch über jeden Interessenten, Anfänger oder Wiedereinsteiger.

Siegfried Gutknecht, Posaunenchorleiter

E-Mail: siegfriedgu@t-online.de

Aus den Musikgruppen der Kirchengemeinde

Flötenensemble: Proben montags um 15.00 Uhr, Treffen privat;
5. August: Mitwirkung beim Gottesdienst im Haus Gründlach

Kirchenchor: Probentermine: (immer dienstags, 20.00 - 21.30 im GZ)
erste Probe nach den Ferien: 27.09.

Posaunenchor: Proben mittwochs um 20.00 Uhr im GZ
Gerne spielt Ihnen der Evangelische Posaunenchor Heroldsberg ein Ständchen zu Geburtstagen, Jubelhochzeiten oder anderen Jubiläen. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter der Telefonnummer 0911-9568026

„Sind Sie och zur Rhododendronbliede hier?“

So, oder so ähnlich könnte man im Juni in Leipzig empfangen werden. Sie haben es nicht verstanden? Dann fragen Sie doch einmal die 31 reiselustigen Gemeindeglieder und Freunde, die sich am ersten Juni-Wochenende mit dem Bus nach Leipzig aufmachten, vielleicht hat sich der ein oder andere die



„Beim Italiener“

Foto: Kerstin Kellner

gut 9000 Rhododendronbüsche auf dem Leipziger Friedhof angesehen. Gestartet wurde bei leichtem Nieselregen am 3.6. um 9.00 Uhr vom Heroldsberger Festplatz. Der Regen wurde immer stärker und viele suchten sich schon die Museen aus den verschiedenen Reiseführern heraus. Aber kurz vor Leipzig wurde es trocken und angenehm warm. So konnten wir 3 wunderschöne, erlebnisreiche Tage dort bei bestem Wetter verbringen. Unsere „Pflegedienstleitung“ Ursel Hörauf (wie sie der Busfahrer mit einem Augenzwinkern nannte) hatte alles bestens geplant und organisiert. Ein zentral gelegenes schönes Hotel mit leckerem Frühstück, eine abendliche Stadtführung mit dem Nachtwächter Bremme (der gab uns u.a. eine Anleitung fürs „Ditschen“), auf Wunsch den Eintritt in den Zoo und am Sonntag eine wunderschöne Bootsfahrt mit anschließendem Essen beim Italiener. Auch die Hin- und Rückfahrt verlief stau- und komplikations-

los. Dass uns die Stadt nicht leer und langweilig vorkommen konnte, dafür sorgten das Leipziger Stadtfest und der Nachlauf. An jeder Ecke war etwas geboten. Wir bestiegen diverse Aussichtspunkte wie den Turm der Thomaskirche, das Völkerschlachtdenkmal oder den Panorama Tower, aßen leckeres Handbrot und tranken seltsames Bier (die Gose), lernten viele nette (Turmführer, Nachtwächter, Bootsführer) aber auch einige ziemlich muffelige (z.B. Straßenbahnfahrer) Leipziger kennen. Am 5.6 kamen wir dann gut gelaunt, nur etwas müde gegen 19.00 Uhr wieder in Heroldsberg an. Alles in allem ein gelungenes Gemeinde-on-Tour-Wochenende! Vielen Dank für die Organisation, mit Dir fahren wir wieder weg Ursel! Das nächste Ziel für 2018 steht noch nicht fest, aber es gibt schon viele Vorschläge.

Kerstin Kellner

Ausflug an den Murnersee

44 Frauen und Männer unterwegs in die Oberpfalz – durchwachsenes Wetter, aber gute Stimmung!

„Es war ein sehr schöner Nachmittag, der uns allen in guter Erinnerung bleiben wird!“

Genuss am See – Wir genießen Cafe und Kuchen im Cafe Seerano am Murnersee.

Voller Spannung blicken wir hinauf zu den dunklen Wolken. Wann kommt der nächste Regenschauer?

Wir genießen den Ausblick auf den Murnersee vom Cafe Seerano aus. Wenn zwischendurch die Sonne herauskommt, können wir sogar auf die Terasse hinausgehen.

„Lange Unterhaltungen, das Beisammensein. Das ist das Schönste am Ausflug!“

Eine paar Schritte gehen und die Umgebung erkunden – Was gibt es Schöneres?

Herr Kerner klärt uns über die Eigenarten der Oberpfälzer auf. Wie gut, dass wir Franken sind!



Foto: Cafe Seerano

Sabina Rüger erzählt über die Entstehung der Oberpfälzer Seenlandschaft. Vom Abbau von Braunkohle zum idyllischen Freizeit- und Erholungsgebiet sind knapp 30 Jahre vergangen.

Wir beobachten Wakeboarder auf dem Steinberger See. Wer mag es ausprobieren?

Fröhliche Stimmen tönen durch den ganzen Bus. Noch fröhlicher werden wir als es auf dem Rückweg Butterbrezel und Hugo gibt.

„Es war ein ganz besonderer Nachmittag! Vielen Dank!“

Sommerzeit – Lesezeit

Im Sommer hat man etwas mehr Muße. Die Uhren ticken anders. Empfehlungen für Urlaublektüre finden sich fast in jeder Zeitschrift oder Zeitung. Ich möchte Ihnen keine Urlaubslektüre empfehlen, sondern sie auf zwei Überarbeitungen hinweisen, die ein großes Werk der Weltliteratur betrifft: die Bibel. Die Lutherbibel wurde auf evangelischer Seite neu überarbeitet, die

Einheitsübersetzung von Seiten der katholischen Kirche.

Um sie auf diese Neubearbeitungen (Revisionen) und ihre Hintergründe aufmerksam zu machen, geben wir dem in unserem einBlick bewusst viel Raum.

Viel Spaß am Lesen und einige neue Einblicke wünscht Ihnen

Klaus Firnschild-Steuer

Lutherbibel 2017

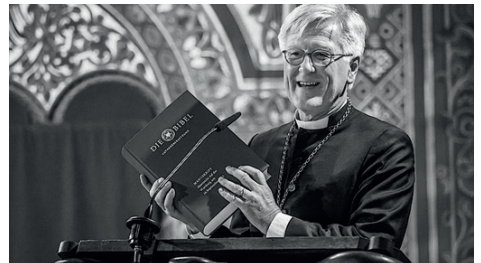
Das Erscheinen der revidierten Lutherbibel 2017 ist einer der großen Höhepunkte des Reformationsjubiläums 2016/17. Über fünf Jahre lang haben rund 70 Theologinnen und Theologen den Text intensiv geprüft und, wo nötig, überarbeitet. Ziel war es, eine größere sprachliche Genauigkeit herzustellen und gleichzeitig der Sprachkraft Martin Luthers gerecht werden.

Die neue Lutherbibel soll am 19. Oktober 2016 erscheinen, dem Eröffnungstag der Frankfurter Buchmesse.

Zum Auftakt der Feiern zum 500. Reformationsjubiläum 2017 wird die revidierte Lutherbibel am 30. Oktober 2016 in Eisenach den Gemeinden übergeben.

Was ist neu an der Lutherbibel 2017?

Auf der Suche nach einer Übersetzung, die einerseits wissenschaftlich präzise und andererseits sprachlich treffend ist, hat Martin Luther selbst seine Bibelüberset-



zung immer wieder geprüft und überarbeitet. Auf eine sich verändernde Sprache Rücksicht zu nehmen und den Text immer wieder am aktuellen Stand der Forschung auszurichten, entspricht also den ureigenen Übersetzungsprinzipien des Reformators. Auch die revidierte Lutherbibel 2017 folgt diesem Grundsatz.

Drei grundlegende Kriterien waren für die Überarbeitung bestimmend:

1. Genauigkeit

Die Treue gegenüber dem Ausgangstext ist das zentrale Anliegen der Revision.

So wurde die gesamte Bibel anhand der hebräischen und griechischen Urtexte überprüft. Häufig lässt sich heute die Überlieferung eines Textes mit größerer Exaktheit bestimmen. An anderen Stellen wiederum haben neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu Fortschritten in der Textauslegung geführt.

2. Verständlichkeit

Sprache unterliegt einer ständigen Entwicklung. So haben im Lauf der letzten Jahrzehnte einzelne Begriffe ihre Bedeutung gewandelt oder sind aus dem allgemeinen Wortschatz verschwunden. Missverständliche und unverständliche Begriffe der 84er Fassung wurden für die Lutherbibel 2017 behutsam angepasst.

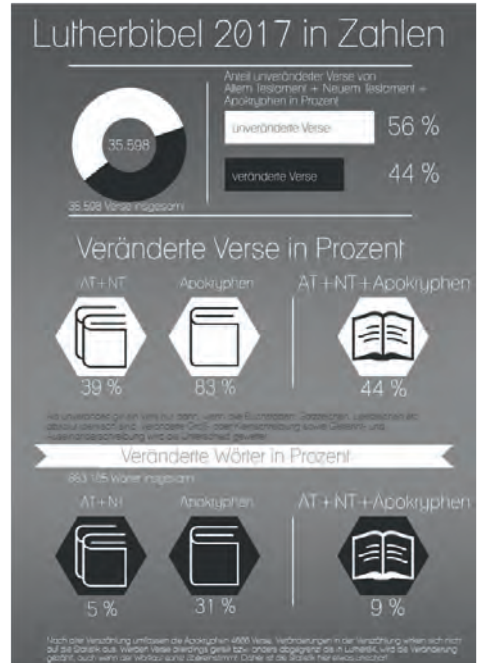
3. Luthersprache

Nach den Versuchen im 20. Jahrhundert, die Bibel nach Martin Luther zu modernisieren, ist es ein Anliegen der Revision 2017, das Profil Lutherbibel wieder zu schärfen.

4. Ergänzungen

Neben den eigentlichen Bibeltexten wurden auch sämtliche Begleittexte und Informationen gründlich überprüft und überarbeitet. Dazu gehören die verschiedenen Zwischenüberschriften, die Sacherklärungen, Landkarten und angegebenen Parallelstellen.

Nach der letzten Überarbeitung von 1984 ist die Revision 2017 ein weiterer bedeutender Schritt in der Geschichte der Lutherbibel: Nie zuvor wurden in so kurzer Zeit die biblischen Texte so umfassend



überprüft und dem aktuellen bibelwissenschaftlichen Stand angepasst. Und nie zuvor lag das Augenmerk so stark auf der Pflege der Luthersprache. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat den neuen Text bereits zum allgemeinen Gebrauch im Gottesdienst empfohlen und damit den Weg dafür geebnet, dass die Lutherbibel auch weiterhin die Heimat der evangelischen Christinnen und Christen bleibt. (Textauszug aus www.dbg.de)

Nach zehnjähriger Vorarbeit erscheint im Herbst neben der neuen Lutherbibel auch die revidierte katholische Einheitsübersetzung der Bibel.

Diakonie

Heroldsberg - Kalchreuth

Nächstenliebe beginnt zu Hause



Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Begleitung
Schwerstkranker &
Sterbender
- Fußpflege



Betreuung von Pflegebedürftigen

- stundenweise

Hauswirtschaftliche Versorgung



Anleitung/Beratung für pflegende Angehörige und Patienten

- Pflegeeinsätze nach
§ 37 SGB XI



Vermittlung weiterer Hilfen

- Seelsorge
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- 24 Stunden Pflege



Diakonie Heroldsberg Kalchreuth

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Pflegedienstleitung
Doris Gude

Diakoniestation
Hauptstraße 73
90562 Heroldsberg
Tel. 0911-518 05 50

Sprechzeiten
Mo - Fr 11 bis 13 Uhr
(oder nach telefonischer
Vereinbarung)

Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg

24. – 28. Mai 2017

Vom 24. bis 28. Mai 2017 findet in Berlin und Wittenberg der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag statt! Internationale Ökumene, interreligiöser und interkultureller Dialog und der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus werden dort Thema sein.

Der Kirchentag ist eine Bewegung, die weit über eine kirchliche Veranstaltung hinausgeht. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen prominente Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Themen mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, häufig von den Teilnehmenden selbst gestaltet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival mit Mitmachcharakter. Die Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13) vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ellen Ueberschär, Generalsekretärin des Kirchentages, lädt ein: „Feiern Sie mit uns einen besonderen Kirchentag in Berlin und beim großen Finale in Wittenberg, wo der Schlussgottesdienst zum Festgottesdienst wird.“



Ab September 2016 können sich Gruppen und Einzelpersonen auf kirchentag.de bequem online zur Teilnahme anmelden. Dabei kann die Anmeldung sofort gestartet, aber bei Bedarf noch bis Frühjahr 2017 geändert oder ergänzt werden. Wer möchte, dem vermittelt der Kirchentag für eine kleine Pauschale ein Quartier in einer Schule oder bei Privatpersonen. Eine Dauerkarte kostet 98 Euro, ermäßigt 54 Euro, Karten für Familien mit Kindern bis 25 Jahre gibt es für 158 Euro. In der Karte ist voraussichtlich der Fahrausweis für Berlin und Potsdam enthalten. Für besonders Ambitionierte wird es auch Karten geben, die nicht nur für den Kirchentag, sondern auch für alle anderen Veranstaltungen des Reformationssommers gültig sind.

Neues, diesmal aus Moskau

Nachrichten über Krankheiten, Unglücks- und Sterbefälle, die traurig machen, musste ich aus unserer Partnergemeinde leider schon mehrmals mitteilen. Meistens hatte mir darüber Pastor Michelis am Telefon berichtet, wenn er im Gottesdienst oder bei Besuchen davon erfuhr. Zwei neueste Nachrichten kommen allerdings nicht aus Saransk, sondern aus Moskau.

Sie sind sehr beunruhigend. Denn sie betreffen das gottesdienstliche Leben der Evang.-Luth. Kirche in ganz Russland, also auch in der Propstei Kaliningrad / Königsberg und damit in der Gemeinde Saransk, sowie die Visa-Erteilung.

Neue Anti-Terror-Gesetze

Das russische Parlament, die Duma, hat am 24. Juni eine Reihe von Anti-Terror-Gesetzen beschlossen. Einige ihrer Regelungen betreffen Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften ganz unmittelbar. So dürfen künftig **keine Gottesdienste mehr in Wohnungen** oder Büros gefeiert werden, sondern nur in „religiösen Gebäuden“.

Das ist wahrscheinlich in erster Linie gegen die gerichtet, von denen man islamistische Terrorgefahren befürchtet. Weniger gegen die ungefährliche Lutherische Kirche. Dass diese aber nun mit betroffen ist, wirft für sie große Probleme auf. „Die Situation ist sehr, sehr ernst“, sagte ein Sprecher der Evang.-Luth. Kirche im euro-

päischen Russland (ELKER) dem Gustav-Adolf-Werk in Leipzig. Denn die meist kleinen lutherischen Gemeinden in Russland besitzen nur wenige „religiöse Gebäude“, also Kirchen oder staatlich anerkannte Gemeindehäuser. Deren Unterhalt ist nämlich schwer zu finanzieren. So war es ja auch beim früheren Gemeindehaus unserer Partner in Lomonossowka, das nach rund 10 Jahren Benutzung schwerwiegende Schäden hatte. Es musste schließlich leider verkauft werden.

Seit Jahren kommen deshalb die Besucher zu den Gottesdiensten mit Pastor Michelis in der Wohnküche von Vera Frisen in Sosnowka zusammen, an denen auch mehrere Heroldsberger Besucher schon einige Male teilnahmen.



Gottesdienst in der Wohnküche von Vera Frisen
Foto: D. Plorin

So ähnlich ist es in den meisten anderen lutherischen Gemeinden dort. Wenn das nun verboten wird, wo kann man dann noch Gottesdienste feiern? Nur vier evan-

gelische Kirchen gibt es im Propsteigebiet, und als „religiöse Gebäude“ anerkannte Gemeindehäuser nur an wenigen Orten.

Konsequenzen

Wie mir Pastor Michelis am Telefon sagte, hat der Pastorenkonvent der Propstei über mögliche Folgen der neuen Gesetze beraten, will zunächst aber die genaueren Ausführungsregelungen abwarten und bis dahin die bisherigen Wohnräume weiterhin für Gottesdienste benutzen. Wenn meine Frau und ich ab 4. September für eine Woche wieder die Partner besuchen, wollen wir den Gottesdienst am 5.9. noch am gewohnten Ort feiern, und hoffentlich ohne Probleme. Würden die Gesetze strenger angewendet, müssten unsere Partner in Zukunft in die Kirche oder das Gemeindehaus von Turgenjewo, westlich des Gemeindebereiches ausweichen. Wie das verkehrsmäßig zu schaffen wäre, ist wegen der nur wenigen öffentlichen Buslinien sehr schwierig.

Hotel streng vorgeschrieben

Eine weitere Änderung betrifft die Visa-Erteilung. Eine Voraussetzung ist nun eine feste Hotelbuchung. Unser vertrautes, gutes Quartier im Haus von Nikodemus Redler, wo wir uns mit unseren Gruppen immer sehr wohl gefühlt haben, genügt dieser Vorschrift nicht. Wir haben nun Zimmer im Hotel „Dom Iesnika“ (Forsthaus) in Sosnowka buchen und dabei auch den Termin verschieben müssen. Wir hoffen, dass uns unsere Freundin Albina (84) trotz ihrer Herzprobleme wieder als Dolmetscherin begleiten kann.

Von Pastor Michelis erfuhr ich, dass Anatolij Koslow sich nach seiner Bypassoperation weiterhin schwach fühlt. Er sei gestürzt, habe sich schlimm verletzt, wieder in die Klinik gemusst; seine Beine seien stark geschwollen.

Seine Frau Ljuba bittet auch uns um Fürbitten für ihren kranken Mann.

Herzliche Einladung zum Saransk-Gottesdienst am 25.09.

Über die neue Entwicklung und unsere Begegnungen und Erlebnisse dort werden meine Frau und ich im Saransk-Gottesdienst am 25.09. berichten. Dazu laden wir Sie alle herzlich ein. Helfen Sie bitte mit, dass unsere Gemeindeparterschaft auch durch Ihr Interesse, Ihre Verbundenheit und Hilfe auch nach 21 Jahren weiter leben kann, zur Freude und zum Segen für unsere dortigen Glaubensgeschwister und auch für uns Heroldsberger!

Mit guten Wünschen für die Ferienzeit grüßt Sie freundlich
Ihr Klaus Plorin.

Für Kinder und Jugendliche

Krabbelgruppen / Mini-Clubs

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Ablauf etc.: Stefanie Holzmann, Tel.: 626 08 72

Tag	Zeit	Kinder geboren	Gruppenleitung	Kontakt
MO	9.30-11.00	03/2016	Stefanie Winter	48 95 02 16 stefaniewinter1990@gmail.com
DI	10.00-12.00	06/2015-08/2015		
MI	9.30-11.00	07/2014-12/2014		
FR	9.30-11.00	01/2015-06/2015	Irene Leuthäuser	0151 29 10 24 78 i.findling@yahoo.de

Natürlich ist die Teilnahme ein Service der evang. Kirchengemeinde St. Matthäus und somit kostenlos!

MINI-Gottesdienst-Team

Infos bei Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52



Kindergottesdienstkreis

Infos bei Pfr. Steuer
Tel.: 518 06 59

Evangelische Jugend Heroldsberg

Mitarbeiterkreis

Infos bei Carmen Dornberger
Tel.: 0176 48 63 82 87
[https://www.facebook.com/pages/
Evangelische-Jugend-Heroldsberg/
159548927419153](https://www.facebook.com/pages/Evangelische-Jugend-Heroldsberg/159548927419153)



Familienkreis

jeweils am 2. Sonntag des Monats
Infos bei S. Holzmann, Tel.: 626 08 72
stefanie.holzmann@web.de

Für Freunde der Kirchenmusik**Flötenensemble**

MO 15.00 Uhr (Probe privat)

Kontakt: Frau Liebert, Tel.: 518 82 66

Frau Dr. Martens, Tel.: 09126 305 73

Posaunenchor

MI 20.00 Uhr

Kontakt: Siegfried Gutknecht

E-Mail: siegfriedgu@t-online.de

Kirchenchor

DI 20.00 Uhr

Leitung: Frau Paetzold

Tel.: 995 86 89

Für Interessierte und Engagierte**Besuchsdienstkreis**

Kontakt: Pfrin. Melzl

Tel.: 733 09 52

Freundeskreis Saransk

Treffen nach Vereinbarung

Kontakt: Herr Bosch

Tel.: 518 11 73

Bibelkreis für alle (LKG)

DI (4. Dienstag im Monat) 14.00 Uhr

Kontakt: Schwester Christa

Tel.: 0152-08 51 34 93

Ökum. Eine-Welt-Gruppe

Kontakt: Frau Bub

Tel.: 518 10 59

Umwelteam

Treffen nach Vereinbarung

Kontakt: Frau Somper, Tel.: 518 85 45

Herr Siegel, Tel.: 409 93 00

<http://heroldsberg-evangelisch.de/umwelteam>

Für Senioren**Seniorenachmittag**

FR (1x monatl.) 14.30 - 17.00 Uhr

Kontakt: Sabina Rüger

Tel.: 0178-14 15 285

Hausfrauengymnastik

DO 8.45 Uhr - alte Turnhalle

Kontakt: Frau Ehrig

Tel.: 518 85 10

Tanzkreis Frauen

MI 15.00 - 17.30 Uhr

Leitung: Frau Schirl

Kontakt: Frau Sams, Tel.: 518 74 86

Hilfe und Beratung**Telefon-Seelsorge Nürnberg**

➤365 Tage ➤24 Stunden ➤gebührenfrei

Tel.: 0800-111 01 11 oder -111 02 22

Stadtmission Nürnberg

Pirckheimerstraße 16a

Tel.: 35 05-0 Fax: 35 05-100

www.stadtmission-nuernberg.de

offenetür-Cityseelsorge an St. Jakob

kostenlos - anonym - verschwiegen

Seelsorge, Lebens- u. Krisenberatung

Tel.: 20 97 02 (Mo bis Do 15-18 Uhr)

Hospizverein Eckental m. Umgebung e.V.

Eschenauer Hauptstr. 13, 90542 Eckental

Tel.: 09126 297 98 80

Mail: hospizeckental@t-online.de

Internet: www.hospiz-eckental.de

**Alle Gruppen und Kreise treffen sich
- sofern nicht anders angegeben -
im GZ, Spindäckerstraße 6.**

Pfarramt

Ursula Hörauf & Kerstin Langmann

Mo. bis Fr. (außer Mittwoch!)

9:00 Uhr – 12:00 Uhr

pfarramt.heroldsberg@elkb.de

www.heroldsberg-evangelisch.de

Kirchenweg 2

90562 Heroldsberg

Tel.: 518 06 59

Fax: 518 07 35

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Tel. 0911 – 518 06 59

Pfarrerinnen Andrea Melzl

Tel.: 0911 – 733 09 52

Vikarin Julia Illner

Tel. 0911 – 504 90 74

Jugendreferentin Carmen Dornberger

Tel. 0176 – 48 63 82 87

Religionspädagogin Sabina Rüger

Tel. 0178 – 141 52 85

Vertrauensfrau des KV Kathrin Vogel

Tel. 0911 – 518 84 16

Hausmeister Manfred Kellner

Tel. 0173 – 569 74 07

Spendenkonto St. Matthäus:

Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3023400

IBAN DE 80 770694610003023400 – BIC GENODEF1GBF

Diakonieverein Heroldsberg e.V.

1. Vorsitzender Pfr. Klaus Firnschild-Steuer

Geschäftsstelle:

Stefanie Stoll

Hauptstraße 73

Tel.: 518 17 34

Fax: 518 17 35

Diakoniestation:

Doris Gude

Hauptstraße 73

Tel.: 518 05 50

Fax: 518 17 50

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. vormittags

diakonie-heroldsberg@nefkom.net

www.diakonie-heroldsberg.de



Kindergarten Regenbogen

Kinderkrippe Kleine Arche

Leitung: Joanna Muchowicz

Kirchenweg 13b

kiga.regenbogen@nefkom.net

Tel.: 569 66 28 oder 518 01 38

Fax: 569 66 29

Spendenkonto Diakonieverein:

Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3071960

IBAN DE 12 770694610003071960 – BIC GENODEF1GBF